

109-4-648

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Doslo =
Čj. 109-4/648
Přílohy 9

9 listů 4.4.2009 Julie

ST S

IV. D - 168 /41.

IV. D - 169 /41.

W-Gruf.

28. April 1943.

28. IV. 1943

1.) Feldpost!

An Herrn

Sonderführer Dr. Engelmann,

Feldpostnummer: 48650.

Lieber Kamerad Engelmann !

Über Ihren Brief vom 10.4.d.Js. habe ich mich sehr gefreut. Ich wünsche Ihnen eine Sie auch weiterhin befriedigende Tätigkeit! Die Lage in Böhmen und Mähren berechtigt zu einer zurechtlichen Beurteilung. Es sind alle Maßnahmen getroffen, um den vollen Kriegseinsatz der engeren Heimat auch weiterhin zu gewährleisten. Mit der gleichen Post leite ich Ihnen einen Sonderdruck meiner am 26.2.d.Js. im hies. Lucernasaal vor viertausend Tschechen gehaltenen Rede zu und schließe eine Pakung heimischer Vlasta an.

Mit herzlichen Grüßen und

Heil Hitler !

Ihr
R

2.) Z.d.A.

Oxford, den 10. 4. 1943.

Gewissensfrage!

Wäre Weber nach Einsatz im
● Selbstmord zum Zweck der Befreiung gegangen.

Am 9. Januar wurde ich von Berlin
aus in Marsch gesetzt und am 28. Januar habe
ich afrikanischen Boden betreten. Mein Ort ist
bei einer Bergstation, die in einem
Baumgebiet der afrikanischen Front liegt.

Wenn demnach die Sache interessant ist,
● können sich die Leute für mich und für mich
mit der afrikanischen Bevölkerung zu tun,
wobei ich mich Gehör suchen darf, und

2a

und Luthers für gut kommen zu können.

Das Altem ist vorläufig noch gut zu
tragen, wenn es uns schon sehr weh thut.
Die Verfassung ist gut und nützlich, die
Verminderung bei der Krone unangenehm.

Wenn wir von den Geyern ungenü-
gend auf die Sache bedrängt werden, so haben
wir doch die feste Überzeugung, daß wir den
Löwenherzigen Kaiserern folgen und die uns
gestellte Aufgabe erfüllen.

Wir stehen fest für die von den
gewaltigen Leistungen der inneren Front,
besonders dem besonnensten Oxydium der
Zylinder Kräfte. Es ist für den Weltan
an der Front von unbändiger Gabe, zu
wissen, daß der Geist gut und geflossen

3

sind zu jedem Opfer bereit, um zum
Tage hinzutragen.

Wir bekennen uns der Feind über
wollen bis zum Letzten unserer Pflichten sein,
und wenn wir nimmer feinkennen, dann
wird man uns für die, alle unsere Kräfte
anstrengen für den Ruhm unserer Heimat,
unser Pflichten, größtem Verdienste.

Gut Gottes!

Dr. Adolf. Schneiders.

Kendrißer
Dr. der Schneiders,
Geb. Nr. 48. 650.

An den
Herrn Staatssekretär
SS Gruppenführer H. H. Frank,

Prag
Germingpalais-



4a

Abenda: Sonderführer Dr. Leo Engelmann
Geb. Nr. 48.650

19590

5

27. Januar 1942.

St.S. IV D - 169a/41.

--
--

27.1. 1942

An Herrn
Amtsgerichtsrat Dr. Pinhak,
Falkenau a.E.,
Amtsgericht.

Sehr geehrter Herr Pinhak !

Im Nachgang zu dem hies. Schreiben vom 20.11. v.Js. - Zeichen St.S. IV D 169/41 teile ich mit, daß Sie für die Stelle des Oberamtsrichters bei dem Amtsgericht Felkenau nicht vorgesehen sind. Eine weitere Einflußnahme des Herrn Staatssekretärs auf die Angelegenheit ist mit Rücksicht auf den Beamten, der die Stelle erhalten soll, nicht möglich.

Heil Hitler !

b

Oberregierungsrat.

2.) Z.d.A.

//

Der Oberlandesgerichtspräsident

Präs/Scho

Seitmeritz, den 2. Dezember 1941
Hermann Böring-Wall 17
Fernruf 55, 391

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

Eing.: -4. DEZ. 1941

Tgl. Nr.:

An den
SS-Gruppenführer K.H. Frank
Staatssekretär

in Prag

Czernin-Palais

Gruppenführer !

Das Schreiben vom 20. November 1941 - St.S. 459/41 - betreffend die Ernennung Dr. Pinhaks zum Oberamtsrichter von Falkenau kann ich erst heute beantworten, weil mir erst jetzt die Übersicht über die Stellenbewerbungen vorliegt.

Unter anderen tritt Pinhak dabei in Wettbewerb mit Dr. Hans Bachmann, Amtsgerichtsrat in Eger. Bei gleicher sachlicher Leistung bestehen große persönliche Verschiedenheiten.

Pinhak 1 Kind	Bachmann 2 Kinder
" im Weltkrieg Verpflegstruppe	" damals noch nicht stellungspflichtig
" DNP, SdP seit 18.4.38	" DNP 23 - 33, SdP seit 1933
" NSDAP seit 1.12.1938	" NSDAP seit 1.11.38
" SA-Scharführer	" SS-Rechtsberater
" dzt. nicht eingezogen	" UScha bei der Waffen-SS seit 12.11.39

Bei dieser Gegenüberstellung muß ich in meinem Vorschlag wohl Bachmann den Vorzug geben. Ich habe Pinhak als ersten Ersatzmann namhaft gemacht.

Heil Hitler !

Dein

1 Schreiben Pinhaks
zurück !

St. G. D. - 169 a/41

20. November 1941.

St. S. IV D - 169/41.

20. XI. 1941
An Herrn
Amtsgerichtsrat Dr. Pinhak,

Falkenau a.E.,

Amtsgericht.



20077

Sehr geehrter Herr Pinhak!

Der Herr Staatssekretär lässt für das dort. Schreiben vom 17. d. Mts. danken und mitteilen, dass er sich Ihrer Bitte angenommen habe.

Heil Hitler!

h

Oberregierungsrat.

- 3) Wv. am 19.12.1941 bei dem Unterzeichner.
Wiedervorgelegt am 19.12.41

II 8-169/41

8
20. November 1941.

4-Gruf.
St.S.459/41.

1941

1. An Herrn

Oberlandgerichtspräsidenten Dr. David,

Leitmeritz.

Lieber David!



Von Amtsgerichtsrat Dr. Pinhak erhalte ich das angeschlossene Schreiben. Ich würde mich freuen, wenn Du Dr. Pinhak helfen könntest.

Heil Hitler!
Dein

S. ffa.
hu

P. H. Karst
Amtsgerichtsrat
Dr Emil Pinhak,
Falkenau a. E. / Amtsgericht/

1872
Falkenau a. E., den 17. Nov. 1941

An den
Herrn

Staatssekretär
Karl H. Frank,

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 18. NOV. 1941

Tgb. Nr.:

P r a g :

Lieber Karl.

Verzeihe gütigst, dass ich mich mit einer Bitte an Dich wende, der folgender Sachverhalt zu Grunde liegt:

Jch bin seit dem Ableben des Oberamtsrichters Dr Graupner im August dieses Jahres mit der Leitung des Amtsgerichtes Falkenau a. E. betraut. Die Stelle des Oberamtsrichters wurde bereits vor längerer Zeit ausgeschrieben und dürfte demnächst zur Besetzung gelangen. Weil der Herr Landesgerichtspräsident von Eger mir selbst nahelegte, mich um die Stelle zu bewerben, habe auch ich mein Gesuch überreicht. Weil aber ein Ascher Kollege, der sich der Protektion des Herrn Reichstatthalters erfreut, sich ebenfalls um die Stelle bewarb, habe ich bisher zur Unterstützung meines Gesuches nichts unternommen. Nunmehr erhalte ich die Nachricht, dass der Ascher Kollege seine Bewerbung für Falkenau zurückgezogen hat, weil er eine Stelle in Eger erhält. Jch wende mich daher nun mit der herzlichsten Bitte an dich, meiner Bewerbung eine Förderung

St. G. IV 9 - 169/41

9a

angesehen zu lassen. Wie mir über Anfrage heute vom Landgerichtspräsidium mitgeteilt wurde, ist mein Gesuch schon zum Oberlandesgerichtspräsidium Leitmeritz abgegangen, die Entscheidung fällt jedenfalls in Berlin.

Für deine freundliche Unterstützung bitte ich dich, jedenfalls schon jetzt meinen innigsten Dank entgegenzunehmen.

Ich wäre glücklich, wenn du mir einmal gestatten wolltest, dich in Prag zu besuchen, selbstverständlich zu einer Zeit, die du mir freundlichst bekanntgeben wolltest und nur auf ein paar Minuten.

Mit den herzlichsten Grüßen,

Heil Hitler!

Dein dir ergebener

Smil



77612